

Migros testet Laden ohne Personal

Begehrter Automat In Neuhegi baut die Migros einen ihrer ersten 24-Stunden-Läden der Schweiz. Der Pilotbetrieb heisst «Teo».

Noch dieses Jahr eröffnet die Migros in Winterthur einen begehrten Automaten. Dieser kommt ohne Verkaufspersonal aus und ermöglicht dadurch das Rund-um-die-Uhr-Einkaufen. Doch gibt es genug Leute, die um Mitternacht noch eine Milch oder ein Brot kaufen wollen? Mit mehreren Pilotbetrieben in der Deutschschweiz sucht die Detailhändlerin nach einer Antwort auf diese Frage. Einer davon ist der «Migros Teo», der an der Sulzerallee 58 in Neuhegi entsteht.

Das vorgefertigte Holzgebäude lässt sich innerhalb von einem Tag installieren. Optisch fallen das «biodiverse» Gründach sowie das grosse, orange Bullauge auf der Seite auf. Der Zugang erfolgt via EC- oder Kreditkarte. «Das neue Ladenformat ist als

Ergänzung zum bestehenden Filialnetz gedacht», teilt Andreas Bühler, Sprecher der Genossenschaft Migros Ostschweiz, mit. Das Konzept sei erprobt, es stamme von Tegut, einer deutschen Supermarktkette und Tochtergesellschaft der Migros Zürich.

Kein Abbau von Personal

In Neuhegi will die Migros auf einer Fläche von 50 Quadratmetern rund 800 Produkte verkaufen. Diese verteilen sich auf einen normalen Bereich sowie einen Walk-in-Kühlschrank und decken laut Bühler den täglichen Grundbedarf ab. Bezahlt wird an Self-Check-out-Kassen. Laut Baugesuch ist eine Anlage zur Videoüberwachung mit automatischer Türöffnung und Alarmsystem geplant. Die Migros selbst

äussert sich jedoch nicht zum Sicherheitskonzept. Etwa zur Frage, wie sie sich gegen Diebe oder Vandalen wappnet.

Da die neuen Formate als Ergänzung gedacht sind, kommt es laut Bühler nicht zu einem Personalabbau – im Gegenteil: «Wir werden für das neue Konzept zusätzliche Stellen schaffen,



In Deutschland gibt es den «Teo» schon. Nun testet ihn die Migros auch in Winterthur. Foto: PD

da die Regale regelmässig aufgefüllt werden müssen.» Noch keine Angaben macht er dazu, welche «Zusatzangebote» in Winterthur geplant sind. Möglich wären etwa ein Bänkli, ein Büchertauschregal, eine E-Bike-Ladestation, eine Reparaturstation für Velos oder ein Unterstand für Hunde. Ebenfalls offen ist die Dauer des Pilotbetriebs.

Avec-Box in Seuzach

Im Dezember eröffnete Valora in Seuzach eine Avec-Box, bei welcher der Zutritt via App erfolgt. Der «Migros Teo» wäre somit nicht der erste 24-Stunden-Selbstbedienungsladen der Region. Valora zeigt sich auf Anfrage zufrieden mit dem Betrieb: «Dank diesem Vorzeigeprojekt konnten wir weitere Gemeinden

dafür gewinnen, der Bevölkerung bei sich ebenfalls eine solche flexible Einkaufslösung anzubieten», sagt Sprecherin Christina Wahlstrand. Wie oft die App heruntergeladen wurde, kommu-

niziert Valora nicht. Darüber hinaus lassen sich die Zahlen laut Wahlstrand nur schwer einem Standort zuordnen.

Einen Peak gibt es laut Wahlstrand am Mittag. Dann würden vor allem Salate und Sandwiches verkauft. Davon abgesehen sei die Box jeweils an den frühen Abenden, an den Wochenenden und Feiertagen gut besucht: «Aber auch während der Nacht werden immer wieder Einkäufe getätigt.» Trotz Alarmsystem, Kameras und «sonstigen Sicherheitssystemen» komme es auch in der Avec-Box zu Diebstählen: «Die ersten Erfahrungen zeigen aber, dass nicht mehr gestohlen wird als in einem herkömmlichen Laden.»

Hier soll der begehrte Automat der Migros stehen



Grafik: mre, mst

Delia Bachmann